

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung  
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT  
mit Antwort der Landesregierung**

Anfrage der Abgeordneten Omid Najafi und Jens-Christoph Brockmann (AfD)

Antwort des Niedersächsischen Justizministeriums namens der Landesregierung

**Förderung für Internetplattformen gegen Verschwörungstheorien**

Anfrage der Abgeordneten Omid Najafi und Jens-Christoph Brockmann (AfD), eingegangen am 29.04.2025 - Drs. 19/7130,  
an die Staatskanzlei übersandt am 02.05.2025

Antwort des Niedersächsischen Justizministeriums namens der Landesregierung vom 28.05.2025

**Vorbemerkung der Abgeordneten**

Sowohl der Bund als auch einige Bundesländer finanzieren Internet-Portale, die Informationsangebote und Handlungsempfehlungen gegen jeweils aufgelistete Verschwörungstheorien anbieten. In Hessen wurde im Jahr 2022 als Teil des „Hessischen Präventionsnetzwerks gegen Verschwörungserzählungen und Desinformation“ das Internetportal „Der Fabulant“<sup>1</sup> gestartet und von der Landesregierung mit rund 640 000 Euro bis in das Jahr 2024 gefördert.<sup>2</sup> In Bayern haben das Staatsministerium für Digitales und das Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration die „Bayern-Allianz gegen Desinformation“ ins Leben gerufen. Dieses Bündnis umfasst staatliche Stellen, Tech-Unternehmen und zivilgesellschaftliche Initiativen, um Desinformation und Verschwörungstheorien entgegenzuwirken.<sup>3</sup>

In Niedersachsen gehören zu den Akteuren das Landes-Demokratiezentrum<sup>4</sup>, welches für die Koordination des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ zuständig ist, und der Landespräventionsrat sowie das im Jahr 2024 gestartete Aussteigerprogramm „ent-täuscht“.<sup>5</sup> Dessen Angebot richtet sich an Menschen, „die sich in verschwörungsideologischen Kontexten bewegen und aus diesem Umfeld aussteigen wollen.“<sup>6</sup> Auch Freunde und Verwandte sollen mit dem Programm angesprochen werden.<sup>7</sup> Gefördert wird das Projekt im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben! Demokratie fördern. Vielfalt gestalten. Extremismus vorbeugen.“ mit Mitteln des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend durch das Landes-Demokratiezentrum Niedersachsen und aus Mitteln des Niedersächsischen Justizministeriums durch das „Landesprogramm für Demokratie und Menschenrechte“.<sup>8</sup>

---

<sup>1</sup> <https://www.derfabulant.de/>

<sup>2</sup> [https://landesregierung.hessen.de/presse/pressearchiv/digitales-stopp-schild-gegen-fake-news?utm\\_source=openai](https://landesregierung.hessen.de/presse/pressearchiv/digitales-stopp-schild-gegen-fake-news?utm_source=openai)

<sup>3</sup> [https://www.stmd.bayern.de/themen/bayern-allianz-desinformation?utm\\_source=openai](https://www.stmd.bayern.de/themen/bayern-allianz-desinformation?utm_source=openai)

<sup>4</sup> <https://ldz-niedersachsen.de/>

<sup>5</sup> <https://www.ent-taeuscht.de/>

<sup>6</sup> <https://www.mj.niedersachsen.de/startseite/aktuelles/presseinformationen/schluss-mit-verschwörungsideologien-startschuss-fur-aussteigerprogramm-ent-tauscht-229893.html>

<sup>7</sup> <https://www.ndr.de/nachrichten/niedersachsen/Verschwoerungstheorien-Aussteigerprogramm-ent-taeuscht-hilft,aussteiger142.html>

<sup>8</sup> <https://www.ent-taeuscht.de/uber-uns>

**1. Wie viele Personen haben sich bisher an das Programm „ent-täuscht“ gewandt, und wie viele sind aus ihrem verschwörungsgläubigen Umfeld ausgestiegen?**

Das Ausstiegsprogramm ‚ent-täuscht‘ berät sowohl Personen, die verschwörungsideologischen Kontexten anhängen, als auch deren Umfeldpersonen. Es haben sich bislang sechs Personen aus dem Umfeld von Menschen, die in verschwörungsideologische Kontexte involviert sind, an ‚ent-täuscht‘ gewandt. Zudem gab es 61 Anfragen von Personen aus verschwörungsideologischen Umfeldern. Daneben wurden 22 Interview- oder Forschungsanfragen an das Team von ‚ent-täuscht‘ herangetragen. Über das Online-Beratungstool gingen 77 Nachrichten bei ‚ent-täuscht‘ ein, die mutmaßlich über Bots versendet wurden.

Bei Ausstiegsberatungen handelt es sich grundsätzlich um längerfristige Beratungsprozesse. Die bisher eingegangenen Beratungen von Menschen, die sich zuvor in verschwörungsideologischen Kontexten bewegt haben, sind bislang noch nicht abgeschlossen.

**2. Welche verschwörungsideologischen Kontexte waren bei den aussteigenden Personen anfänglich gegeben (bitte inhaltliche Zuordnungen und statistische Daten angeben)?**

Beratungsfälle stellen sich stets als individuelle Einzelfälle dar. In der Regel folgen die betroffenen Personen nicht nur einer bestimmten Verschwörungserzählung, sondern hängen mehreren solcher Erzählungen (oder Versatzstücken aus diesen) an. Häufig sind die Verschwörungserzählungen miteinander verwoben, sodass eine analytische Trennschärfe kaum bis gar nicht möglich ist. Eine statistische Erhebung erfolgt daher nicht.

In ihrer individuellen Funktion erscheinen Verschwörungserzählungen häufig als austauschbar. Daher ist anstelle einer Kategorisierung der Erzählungsinhalte für die Beratungspraxis von größerer Bedeutung, welche individuellen Funktionen Verschwörungsnarrative haben und warum sich diesen zugewandt wird. Beides wird dann gemeinsam mit den Beratungsnehmern und -nehmerinnen bearbeitet.

**3. Welche KI-Tools oder -Programme werden in Niedersachsen zur Identifizierung von Verschwörungsinhalten gegebenenfalls verwendet? Wer entscheidet über die Einstufungskriterien, und auf welche Vergleichsinformationen hin werden diese Tools vorab programmiert?**

Das Programm ‚ent-täuscht‘ nutzt in seiner Arbeit keine KI-Tools oder -Programme.

Im Übrigen:

Gemäß Artikel 24 Abs. 3 Satz 1 Alt. 2 der Niedersächsischen Verfassung braucht die Landesregierung dem Auskunftsverlangen von Mitgliedern des Landtags nicht zu entsprechen, soweit dadurch zu befürchten ist, dass durch das Bekanntwerden von Tatsachen dem Wohl des Landes oder des Bundes Nachteile zugefügt werden könnten. Dies trifft vorliegend in besonderer Weise auf die nachrichtendienstliche Methodik der Informationsgewinnung zu.

Eine Offenlegung der Fähigkeiten der Nachrichtendienste zur Verarbeitung von Informationen aus dem Internet könnte zur Folge haben, dass die Aufklärung von Verschwörungstheorien und Desinformationen erschwert wird, da sie Akteuren die Möglichkeit gibt, ihre Strategien der Verbreitung an die Arbeitsweise der Nachrichtendienste anzupassen, um sich einer nachrichtendienstlichen Aufklärung zu entziehen. Darüber hinaus könnte eine Offenlegung nicht nur die Aufgabenerfüllung des Verfassungsschutzes im hier behandelten Themengebiet in negativer Weise beeinflussen, sondern die Erfüllung des gesetzlichen Auftrags nach § 3 des Niedersächsischen Verfassungsschutzgesetzes insgesamt erschweren.

Nicht zuletzt muss davon ausgegangen werden, dass durch das Bekanntwerden nachrichtendienstlicher Arbeitsweisen in Niedersachsen eine bundesweite Sensibilisierung nachrichtendienstlicher Widersacher einträte.

**4. Welche weiteren Internetprojekte gegen die Verbreitung von Verschwörungstheorien oder Desinformation werden in Niedersachsen vom Land gefördert (bitte Träger und Förderhöhe/-zeitraum auflisten)?**

Fehlanzeige

**5. Welches sind die „Ausnahmefälle“, in denen eine Beratung seitens des „ent-täuscht“-Teams auch in „Zwangskontexten“ erfolgen kann?<sup>9</sup>**

Im Rahmen einer gerichtlichen Weisung kann Personen aus Verschwörungskontexten auferlegt werden, sich mit ‚ent-täuscht‘ in Verbindung zu setzen. Bisher sind jedoch keine Beratungen im Zusammenhang mit gerichtlichen Weisungen zu verzeichnen.

---

<sup>9</sup> Ebd.